

Unversöhnlich , unerbittlich , unschlagbar: Jack Reacher , der eigenwilligste Ermittler der US-Thrillerliteratur

Der Ex-Militärpolizist Jack Reacher ist auf dem Weg nach Virginia. Dort will er sich mit einer Frau treffen. Wie meistens hält er den Daumen raus, um Meile für Meile seinem Ziel näher zu kommen. Normalerweise hat Jack dank seiner ein Meter fünfundneunzig und seiner kräftigen Statur kein leichtes Spiel beim Trampen. Aber wenn man dann auch noch mit einer gebrochenen Nase am Straßenrand steht, hält garantiert kein Auto an. Umso größer ist die Freude, als schließlich doch jemand nur wegen ihm stoppt. Die Frau und die beiden Männer im Wagen tragen einheitliche Kleidung. Alles deutet darauf hin, dass die drei Kollegen sind - gerade unterwegs zu einem wichtigen Termin. Jack ahnt nicht, dass Alan King und Don McQueen zwei gesuchte Kriminelle sind.

Das FBI betraut Agentin Julia Sorenson mit diesem Fall. Mit ihren zwanzig Jahren Berufserfahrung ist sie genau die Richtige für diesen Job. Der gestaltet sich allerdings als äußerst schwierig. Straßensperren können die Mörder ebenso wenig aufhalten wie Jacks Versuche, Alan und Don auszuschalten. Kommen dem "Cop" doch während der Fahrt Zweifel an den Geschichten, die Alan ihm erzählt. Und tatsächlich: Karen Delfuenso, die Frau auf dem Rücksitz, ist offenbar keine Komplizin der Männer, sondern vielmehr deren Geisel. Jack beschließt, etwas zu unternehmen. Doch ehe er weiß, wie ihm geschieht, schießt Alan auf ihn. Einzig Alans Treffunsicherheit ist es zu verdanken, dass Jack noch lebt. Karen hingegen hat nicht so viel Glück.

Kurze Zeit später wird ihre bis zur Unkenntlichkeit verkohlte Leiche gefunden. Jack ist fest davon überzeugt: Karen war zur falschen Zeit am falschen Ort. Warum sonst hätte man die Kellnerin entführen sollen, wenn nicht als Absicherung vor möglichen Verfolgern? Dann aber verschwindet Karens Tochter ohne eine Spur. Alles deutet darauf hin, dass Alan und Don sich die Fünfjährige geschnappt haben. Hinter dieser ganzen Entführungs- und Mordgeschichte steckt mehr, als man auf dem ersten Blick vermutet. Um die Wahrheit herauszufinden, bleibt Jack keine Wahl: Er macht Jagd auf die beiden Männer und bringt sich dabei in tödliche Gefahr. Denn schon bald wird Jack vom Jäger zum Gejagten ...

Unterhaltung, die abgeht wie eine Rakete - "Der Anhalter" bedeutet Nervenkitzel der einsamen Spitzenklasse. Zu keiner Sekunde kann man Lee Childs inzwischen 17. Jack-Reacher-Roman weglegen. Was man mit diesem in die Hand bekommt, würde wahrscheinlich selbst einem David Baldacci oder Robert Ludum ein begeistertes "Wow!" entlocken. Der gebürtige Brite hat es echt drauf. Er beweist einmal mehr, dass er zu den besten lebenden Thrillerautoren der Welt zählt. Seine Bücher sind mindestens so explosiv wie Dynamit. An Schlaf ist auch lange nach der Lektüre nicht zu denken. Es dauert viele Stunden, bis der Puls endlich wieder im Normbereich liegt. Deshalb: Machen Sie besser eine Runde Yoga, bevor Sie mit dem Lesen beginnen!

Lee Childs Romane gehören definitiv zu den besten Thrillern aller Zeiten. Von ihnen geht ein hohes Gesundheitsrisiko aus. Bei deren Lektüre droht der Leser mehr als einen Herzinfarkt zu bekommen. Auch "Der Anhalter" lässt es vor allem an eins nicht fehlen: einer Extraportion Spannung - und außerdem jede Menge Leseaction. Von der ersten bis zur letzten Seite fühlt man sich wie bei einer rasanten Autofahrt ohne Tempolimit. Absolut genial! Echt der Wahnsinn, wie gut und vor allem spannend Child zu schreiben weiß.

Susann Fleischer 25.01.2016